

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 45  
  
**Illustration:** "Chömezi schnäll verbii Herr Tokter, mii Maa hät en Heiterkeitsaafall!!"  
**Autor:** Sigg, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Spätherbst

Hört ihr nicht das Herdenläuten?  
Nehmet eure Haselstöcke,  
schnürt die Schuh aus groben Häuten,  
schlüpft in braune Wanderröcke!

Lasset uns in Waldeswegen  
durch die dürrn Blätter rauschen  
und auf morschen Landestegen  
mit den Silberfischen plauschen.

Zartblau locken fern die Gipfel,  
aus den Feldern riecht's nach Brand,  
von der Hecke schwebt ein Zipfel  
feucht gewirktes Nebelband.

In der Schenke blinkt der Wein  
hinter schlanken, kühlen Krügen,  
unser wartend. Tretet ein,  
ehret ihn in stillen Zügen.

Robert Däster



Wer etwa in Hotels und Pensionen  
im lieben Schweizerland ein wenig  
in den Durchschreibkopien der An-  
meldungsblöcke blättert, findet dar-  
in manchen Scherz. Da gibt es Be-  
rufsgattungen wie Abseiler, Gipfel-  
stürmer, Himmelflicker, Alpenblu-  
menbändiger, Amtsschimmelreiter,  
Ladysitter und dergleichen ...

Tip

## Westöstlicher Divan

### Umsiedlung

Chruschtschow wünscht die UNO  
ganz und gar unter seine Fuchtel  
zu bringen und ihren Sitz nach  
Genf, Wien oder Moskau zu ver-  
legen.

Warum eigentlich nicht nach Ti-  
rana, der Kapitale der kommunisti-  
schen Kronkolonie Albanien? Tirana  
dem Tyrannen!

### Anonymer Senf

Im Café Koffeinfrei sind die Illu-  
strierten gut gereift. Keine von ih-  
nen ist unter einem Monat alt. Die  
Bildlegenden, die guten alten, sind  
auf dem besten Wege, Legende zu  
werden. Und dann die eigenhändi-  
gen Postskripta! Das über dem Foto  
von der Vorführung des neuen  
Sturmgewehres angebrachte, zum  
Beispiel! «Arme Armee», lautet es  
kurz und bündig und blind. Der  
unbekannte Postskribent ist also  
dagegen, aber er ist nicht in seiner  
gewöhnlichen Handschrift dagegen,  
das wäre ja riskant, er ist in Block-  
buchstaben dagegen. In Ostblock-  
buchstaben, genau genommen.

### Kuriosum

«Alles dies ist herbstgesang», endet  
Stefan Georges Gedicht «Herbstge-  
sang». Sein Interpret und Deuter,  
Werner Kraft, läßt es sich nicht  
nehmen, die Leser des Literaturteils  
eines kantonshauptstädtischen Blat-  
tes auf die besonderen Qualitäten  
dieser einen Gedichtszeile besonders  
aufmerksam zu machen. Das ist  
nett von ihm. Leider läßt er es sich  
auch nicht nehmen, den Lesern der  
Revue Pankower Observanz «Sinn  
und Form», gelegentlich sein Sprüch-  
lein zu sagen, und das ist entschie-  
den weniger nett von ihm. GP

### Der gute Tropfen

Ein liebenswürdiger Pfarrer im  
Oberland trank gerne einmal ein  
Gläschen mehr, als es der Durst un-

bedingt erforderte. Als die Servier-  
tochter wieder einmal kam um ein-  
zukassieren und zusammenzählte:

- 1 Flasche Bier
- 1 Dreier Döle
- 1 Dreier Veltliner ...

da winkte der Pfarrer energisch  
ab: «Nid das woti wüsse ... Wases  
choscht woti wüsse!»

\*

Ein anderer Pfarrherr hatte im  
Rebgebiet eine kleine Pfarrei zu  
betreuen. Neben einem etwas be-  
scheidenen Gehalt (es war ja eine  
arme Kirchgemeinde) bekam er  
aber noch ein großes Faß Wein.  
Später – als er längst einen andern  
Beruf gewählt hatte, pflegte er je-  
weilen zu sagen: «Der Lohn hät  
scho glängt, aber der Wy nid.» HZ

### Geschüttelter Nikita

Chruschtschow benimmt sich in der  
Uno hitlermäßig.

Da werden gar noch die neutralen  
Mittler hässig.

Da er vor sich nicht eine allzu-  
dumme Masse hat,

Setzt er sich selbst in seinem  
Hasse matt.

G Sch

## Ihre Nerven

beruhigen und stärken Sie bestens, wenn  
Sie eine Kur mit dem Spezial-Nerventee  
«VALVISKA» durchführen. Sie schlafen  
wieder besser, fühlen sich anderntags  
ausgeruht, gekräftigt und guter Laune.  
Doppel-Kurpackung Fr. 5.20, Probepackg.  
Fr. 2.95. – Machen Sie einen Versuch.



«Chömezi schnäll verbii Herr Tokter, müi Maa hät en Heiterkeitsaafall!!»